



Ernst-Abbe-Hochschule Jena
University of Applied Sciences

Soziale Nähe bei staatlicher Ferne? Die Rolle des nahen Umfelds beim Verzicht auf Grundsicherung

Prof. Dr. Felix Wilke
Richard Prechtl

Fachbereich Sozialwesen
Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Leipzig, 13.05.2025, DJHT

Gliederung

- 1) Rahmendaten des Projekts
- 2) Zur Verbreitung der Nichtinanspruchnahme
- 3) Forschungsperspektiven
- 4) Datenmaterial
- 5) Rolle des nahen Umfelds
- 6) Schlussfolgerungen

Rahmendaten des Projekts

- **Projektteam:**

- Prof. Dr. Felix Wilke, Fachbereich Sozialwesen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- Mareike Sielaff, MA, Fachbereich Sozialwesen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena

- **Projektlaufzeit:**

- 12/2021-09/2023

- **Projektförderung:**

- Das Projekt wurde gefördert durch das „Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (Fördersumme: 94.000,00 €)

- **Assoziiertes BA Projekt:**

- Richard Prechtl

Gefördert durch:



Zur Verbreitung der Nichtinanspruchnahme

Beziehende ca. 5,5 Millionen (2023)

SGB II



Beziehende ca. 1,2 Millionen (2022)

SGB XII



Quellen: Buslei et al. (2019); Bruckmeier (2021); Wilke (2021)

Zur Verbreitung der Nichtinanspruchnahme

Beziehende ca. 5,5 Millionen (2023)

SGB II



Dunkelfeld ca. 3,6 Millionen

Nichtinanspruchnahmequote ca. 35-40%

Beziehende ca. 1,2 Millionen (2022)

SGB XII



Dunkelfeld ca. 1,5 Millionen

Nichtinanspruchnahmequote ca. 60%

Quellen: Buslei et al. (2019); Bruckmeier (2021); Wilke (2021)

Forschungsperspektiven

Forschungsperspektiven

Aus Steuerungsperspektive (WARUM)

- Informationsprobleme
- Stigmatisierungen
- Aufwand der Antragsstellung
- Administrative Hürden
- ... Ko/Moffitt 2024 & Herd/Moynihan 2025

Aus Perspektive der Betroffenen (WOZU)

- Um (berufliche) Ziele nicht aus den Augen zu verlieren
- Um alternative Lebensentwürfe nicht zu gefährden
- Um sich zu entlasten
- Um sich abzugrenzen
- ... Sielaff/Wilke 2024

Relevanz des sozialen Nahumfelds

- Sozialrechtliche Dimension
 - Deutschland als konservativer Wohlfahrtsstaat (Esping-Andersen 1990)
 - Traditionelle Verknüpfung von individuellen mit familiären Bedarfen im deutschen Fürsorgesystem
- Lebensweltliche Bedeutung des Nahumfelds
 - Nahumfeld konstitutiv für Lebenswelt
 - Deutungen (Reden über)
 - Ressourcen (Helfen und Kontrollieren)

Datenerhebung

Erhebung von 24 episodischen Interviews

- Fokus: Sinnhaftes Handeln im Alltag aus der subjektiven Perspektive

Auswertung:

- Qualitative Inhaltsanalyse zur Rolle von Nahbeziehungen (Familie; Partnerschaften; Freundschaften) in der Nichtinanspruchnahme

Narration

1. Ich möchte Sie bitten mir zu erzählen, wie es dazu kam, dass Sie das erste Mal in einer schwierigen finanziellen Lage waren und welche Erfahrungen Sie dabei gemacht haben. Erzählen Sie dabei ruhig ausführlich alle Ereignisse, die dazugehören. Fangen Sie dort an, wo die Geschichte Ihrer Meinung nach beginnt.

Jahr/Alter/Phasen

Alltagsbewältigung

2. Wenn Sie jetzt noch einmal an die (erste) Phase denken. Wie sind Sie mit der Situation umgegangen? Wie haben Sie Ihren Alltag in dieser Zeit bewältigt. Können Sie mir davon erzählen, wie Sie 'über die Runden' gekommen sind?
 - Wie haben Sie ihre Grundbedürfnisse gedeckt? Woran haben Sie in dieser Zeit gespart und wofür haben Sie ihr Geld ausgegeben? 1/2 Beispiele; Was haben Sie gemacht, als das Geld einmal nicht gereicht hat? Fällt Ihnen dazu eine Situation ein? Wie haben Sie das Geld für XY aufgebracht? [Bei Institutionen Hilfe geholt?]

Erinnern Sie sich, wann ihnen das erste Mal klar wurde, dass Sie Grundsicherung bekommen könnten? Können Sie mir davon erzählen?

Soziales Umfeld

3. Welche Rolle spielt ihr soziales Umfeld im Alltag? Mit wem **reden** Sie über ihre soziale Situation, wo erhalten Sie **Hilfe**?
 - Mit wem haben Sie Zeit verbracht?
 - Wie gehen **Freunde, Familie, Bekannte** mit der Situation um?
 - War Grundsicherung oder Arbeitslosengeld in ihrem Umfeld überhaupt mal Thema?
 - Erinnern Sie sich an eine Situation, in der Sie Hilfe benötigt haben? Welche war das und wie war das für Sie?
 - Nun möchte ich Sie bitten mir zu erzählen, ob und inwiefern sich Ihr soziales Umfeld in der Phase verändert hat zu vorher. Können Sie eine Situation erzählen, die das deutlich macht?

Hürden

4. Können Sie mir von Ihren Erfahrungen mit Ämtern erzählen? Wie das war, als sie das erste Mal Kontakt mit Ämtern hatten. Wie ist die Situation abgelaufen und welche Erfahrungen haben Sie da gemacht?
 - Wenn bisher kein Kontakt: Können Sie sich an eine Situation bei Familie oder bei Freunden erinnern und davon erzählen?
 - Gab es Phasen, in denen Sie **andere sozialstaatliche Leistungen** bezogen haben (z.B. Wohngeld/BAföG)? Können Sie mir davon erzählen?

5. Was verbinden Sie mit dem Begriff Grundsicherung oder Leistungsbezieher (Hartz IV bzw. ALG II)?

6. Aktuell keine Grundsicherung

- Was denken Sie, was müssten Sie tun, um Leistungen in Anspruch zu nehmen?
- Was würde sich für Sie ändern, wenn Sie Leistungen in Anspruch nehmen würden?

Aktuell Grundsicherung

- Ich möchte Sie nun bitten mir zu erzählen, wie es dazu kam, dass Sie dann doch Grundsicherung in Anspruch genommen haben. Wie fing das an und was hat sich geändert, dass Sie den Schritt gegangen sind?

7. Wenn Sie jetzt einmal über all das nachdenken, worüber wir gesprochen haben. Gibt es vielleicht noch etwas, worüber Sie noch sprechen möchten? Fehlt Ihnen etwas oder ist Ihnen noch etwas besonders wichtig?

Samplestruktur für Fragstellung

- Ausgangsmaterial: 24 Interviews
 - Davon thematisieren 13 das soziale Umfeld im Kontext der Nichtinanspruchnahme
 - Davon thematisieren **9 Personen** Nahbeziehungen als unmittelbar für die Nichtinanspruchnahme relevant
 - Die 9 sind Gegenstand der Tiefenanalyse
 - Ausgeklammert werden Fälle
 - ... in denen das Nahumfeld von Betroffenen selbst nicht eingehender thematisiert wird.
 - ... Fälle sozialer Isolation

Rolle des nahen Umfelds

- **3 Hauptdimensionen**

- 1) Für**

- Nichtinanspruchnahme wird als vorteilhaft für Nahestehende betrachtet, daraus folgt eine positive Bewertung der Nichtinanspruchnahme

- 2) Trotz**

- Nichtinanspruchnahme wird zwar als Nachteil für Nahestehende betrachtet, ist aber das geringere Übel für Nahestehende

- 3) Wegen**

- Nahestehende schaffen Lebensumstände, die zur Nichtinanspruchnahme führen

Für

- Deutung: Vorteilhaft für Nahestehende
- Nahestehende müssen geschützt werden
 - Vor Kontrolle
 - Mitwirkungspflichten
 - Mit-kontrolliert werden
 - ‚wegen mir müsstest du X machen/erdulden
 - Vor Schaden
 - Finanziell, z. B. durch Unterhaltspflichten
 - Materiell, Eigentum Nahestehender gefährdet durch Bezug
 - Emotional, vor Erfahrungen mit Amt bewahren
 - Vor ‚falschen‘ Vorbildern
 - Negatives Bild vom Leistungsbezug
 - Leistungsbezug und zu-vermittelnde Werte kollidieren

"Wo wohnt Ihr Lebenspartner, wo arbeitet Ihr Lebenspartner?" Dann sind die noch zu dem nach Hause, haben dort geguckt, ob er wirklich dort wohnt. [...] und das fand ich so schlimm.
(14_Netzwerkerin_NathalieKurz, Pos. 11)

Trotz

- prekäre Situation wird als Nachteil Nahestehender gesehen
- Beziehung belastet/spannungsgeladen
 - Unterstützung wird als einseitig empfunden
 - Nahestehende unterstützen widerwillig/ müssen sich einschränken
 - Nahestehende motivieren zu anderen Bewältigungsstrategien als Nichtinanspruchnahme
- Dauerhaft „schlechtes Gewissen“
- Aber: Geringeres Übel

ich habe Hartz IV bekommen, weil ich alleinstehend war mit drei Kindern. [...] ich fand, sicher könnte ich Hartz IV beantragen, aber ich fand, dass dieses Hartz IV war ja im Westen wie die Stasi zu Ostzeiten.
(05A_UmsorgteMutter_SabineHuett, Pos. 107)

Wegen

- NIA wird durch Nahestehende begünstigt/herbeigeführt
- Sabotage
 - Mitwirkungspflichten wird nicht nachgekommen
- Kultivierte Werte
 - Selbstständigkeit / Unabhängigkeit
 - NIA als Ziel
 - Negatives Bild von Arbeitslosen
 - NIA als Notwendigkeit

meine Mum hat zu mir gesagt, "Geh sterben", so, ich kann das [Formular; RP] nicht ausfüllen.
(19_Schueler_TomAster, Pos. 89)

Man ist ja so aufgewachsen mit diesen Vorurteilen, ja, Hartz IV ist nur was für Faule und, ähm, oder solche, die halt nicht genügend Bildung haben (03_Honorarlehrerin_KajaBose, Pos. 85)

Schlussfolgerungen

- Nichtinanspruchnahme als sozialpolitisch zu adressierendes Problem
 - Sozialrecht als Sicherungsversprechen einer Gesellschaft wird erst in der Inanspruchnahme realisiert (SGB/ Menschenrechte)
 - Leid von Betroffenen
 - Sozialpolitik als Ordnungselement (Lessenich 2021) verliert in der Nichtinanspruchnahme sein Wirkung bzw. verkehrt sich zum Gegenteil.
- Soziale Nähe bei staatlicher Ferne? Rolle des Umfelds
 - Soziales Umfeld kann eine entscheidende Rolle spielen, *für, trotz, oder wegen* dessen auf Leistungen verzichtet wird
 - Soziale Nähe ist für betroffene ambivalent und mündet bisweilen in tiefgreifende Abhängigkeitsstrukturen
- Potentielle Maßnahmen
 - Individualisierung der Lebenswelten sollte sozialrechtlich nachvollzogen werden
 - Soziale Arbeit: Antragsberatung, Prozessbegleitung, präventive & generalisierte Beratung
 - „Shame Proofing“ von Leistungen (Lucas et. al.; 2024)

Quellen

- Esping-Andersen, G., 1990: The Three Worlds of Welfare Capitalism. Princeton: Princeton University Press.
- Bruckmeier, Kerstin, Regina T. Riphahn und Jürgen Wiemers. 2021. Misreporting of program take-up in survey data and its consequences for measuring non-take-up: new evidence from linked administrative and survey data. *Empirical Economics* 61:1567-1616.
- Buslei, Hermann, Geyer, Johannes, Haan, Peter et al.. 2019. Wer bezieht Grundsicherung im Alter? - Eine empirische Analyse der Nichtinanspruchnahme. *FNA-Journal*:1-44
- Herd, P./Moynihan, D. (2025): Administrative Burdens in the Social Safety Net, *Journal of Economic Perspectives*, 39(1): S. 129–150.
- Ko, Wonsik/Moffitt, Robert (2024): Take-up of Social Benefits, in: Klaus F. Zimmermann (Ed.), *Handbook of Labor, Human Resources and Population Economics*. Cham: Springer International Publishing, S.1–42.
- Lessenich, Stephan (2021), »Sozialstaat und soziale Ausschließung«, in: Roland Anhorn/Johannes Stehr (Hg.), *Handbuch Soziale Ausschließung und Soziale Arbeit*, Wiesbaden, S. 447–464.
- Lucas, B., Bonvin, J.-M. & Hümbelin, O. (2024). The Non-Take-Up of Health and Social Benefits: What Implications for Social Citizenship? *Swiss Journal of Sociology*, 47(2), 161–180. <https://doi.org/10.2478/sjs-2021-0013>
- Sielaff, Mareike / Wilke, Felix (2024): Die Nichtinanspruchnahme von Grundsicherung als Bewältigungsstrategie. In: Opielka, Michael, Wilke, Felix (Hg.), *Der Weite Weg Zum Bürgergeld*. Wiesbaden: Springer VS

Der Ablauf im Überblick:

- Sie beziehen weder Hartz IV noch Grundsicherung im Alter, obwohl Sie wahrscheinlich Anspruch darauf hätten?
- Sie waren einmal in einer Situation, in der das so war?
- Wir möchten dazu mehr in einem Gespräch erfahren.
- Den Ort und die Zeit können Sie frei bestimmen.
- Alle Angaben von Ihnen werden absolut vertraulich behandelt.
 - Sie bleiben vollständig anonym!
- Für die Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön von 30 € in bar.

- Sie möchten an der Befragung teilnehmen?
- Sie sind sich unsicher, ob Sie Anspruch hätten?
- Sie haben Fragen zur Studie oder dem Ablauf des Gesprächs?

Dann kommen Sie gerne jederzeit auf uns zu.

Kontakt:

Prof. Dr. Felix Wilke &
Mareike Sielaff, M.A.

Ernst-Abbe-Hochschule Jena
Fachbereich Sozialwesen
Carl-Zeiss-Promenade 2
07745 Jena

Tel.: 03641-205 773
Mail: mareike.sielaff@eah-jena.de
Web: www.sw.eah-jena.de/nvg/

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Fördernetzwerk
Interdisziplinäre
Sozialpolitikforschung

Teilnehmerinnen und
Teilnehmer für Befragung
gesucht

Wenig
Einkommen
und ohne
Grundsicherung?

Zurechtkommen in schwierigen
Lebenslagen

30 € Dankeschön für Sie